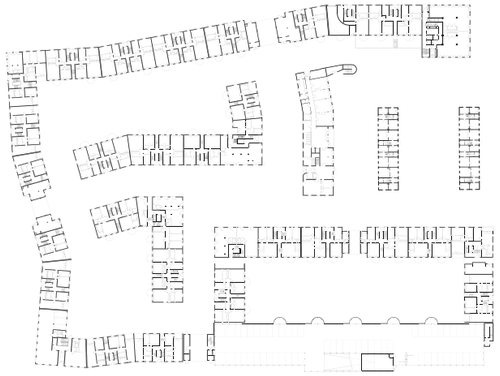
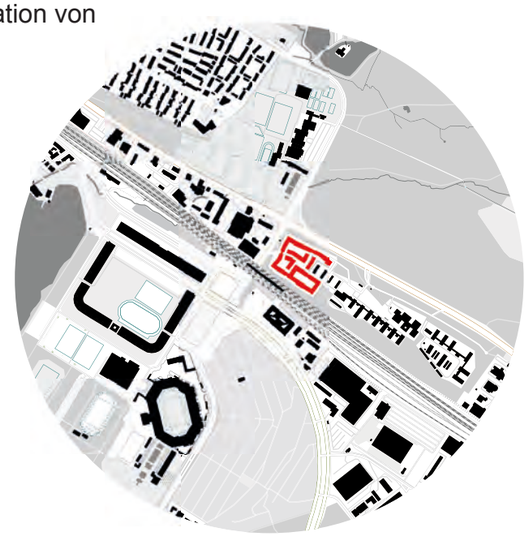
Regensburger Viertel

Ein buntes Wohnquartier zwischen Reichswald und Reichsparteitagsgelände

Fertigstellung: Oktober 2024
Bauherr: Siedlungswerk Nürnberg
Projektsteuerung: GCA Nürnberg
Architekten: Behles & Jochimsen, Berlin
Ausschreibung, Oberbauleitung: GAPP, München
Landschaftarchitektur: Topos, Berlin; Mrachacz, Nürnberg (Kita)
Adresse: Regensburger Straße 320-366, 90480 Nürnberg

BGF 62 000 m², Wohnfläche 28 000 m²
381 Wohnungen (45% EOF-gefördert), Büros, Läden, Heiz- und Parkhaus, Familienzentrum und Kindergarten, Integration von denkmalgeschützten NS-Siedlungsbauten
KfW 55-Effizienzhaus-Standard





Das Grundstück ist verkehrlich gut erschlossen, stadtstrukturell aber isoliert. Es galt einen starken Ort zu schaffen, der aus sich selbst heraus zu einem eigenständigen Stadtteil und zur neuen Heimat für eine bunte Bewohnerschaft werden kann.

Vier überschaubare Blöcke bilden in ihrer Mitte einen kleinen Platz mit Geschäften und einem Café. Dazwischen verlaufen schmale Gassen. Die 35 Häuser sind alle verwandt, dennoch ist jedes anders: Die Höhenentwicklung betont Ecken und Torhäuser; Knicke im Grundriss und variierende Fassaden lassen ein abwechslungsreiches Bild entstehen. Ein Baumsaum rahmt das Quartier. Auch die Höfe profitieren von alten Bäumen und einer intensiven Begrünung. Das Regenwasser versickert komplett auf dem Grundstück.

Außen ist es auf drei Seiten laut. Eine geschlossene Randbebauung mit Lärmschutzgrundrissen sowie ein Heizhaus, ein Parkhaus und ein Bürohaus längs der Bahn helfen, den Lärm abzuschirmen.

Eine Ringstraße um das Quartier hält die Autos draußen. Die niedrigere Kita am Platz vermittelt zur denkmalgeschützten NS-Siedlung. Nach Osten markiert ein Low-Tech-Hochhaus den Stadteingang.

Einfache Baukörper und wirtschaftliche Grundrisse mit hohem Wiederholungsfaktor ermöglichen einen vergleichsweise hohen Ausbaustandard: Durchgefärbter Edelkratzputz und breite Faschen um die zweifarbigen Fenster prägen das Bild, Holztüren und Natursteinböden werten die Treppenhäuser auf.





